

# Hinweise für den Lehrer

*Leseverstehen trainieren* enthält Geschichten und Arbeitsblätter, die in vielfältiger Weise verwendet werden können. Der Hauptzweck besteht darin, das Leseverstehen (vor allem lese-schwacher Schüler) zu fördern. Durch die Verbesserung der Leseroutine und durch die Aufgaben, die in den Arbeitsblättern gestellt werden, lernen die Schüler allmählich, ihr Augenmerk auf den Inhalt der Geschichten zu lenken.

Bei den Texten wurde insbesondere darauf geachtet, dass sie spannend zu lesen sind. Auf diese Weise kann das Leseinteresse der Schüler geweckt werden. Einige Geschichten sind als Fortsetzungen geschrieben, wobei ein jeweiliger Teil an einer besonders spannenden Stelle aufhört. Auch dadurch wird der Leseanreiz erhöht. Damit er auch zum Tragen kommt, sollten Sie die jeweilige Fortsetzung erst am nächsten Tag oder in der nächsten Stunde lesen lassen.

Die Arbeitsblätter sind in verschiedenen Unterrichtsformen einsetzbar. Die Aufgaben weisen unterschiedliche Schwierigkeitsgrade auf. Auf diese Weise kann der Unterricht sowohl am Leistungsniveau einer jeweiligen Klasse oder Fördergruppe als auch am Stand einzelner Schüler oder Schülergruppen ausgerichtet werden.

## Unterrichtsformen

Sämtliche Aufgaben auf den Arbeitsblättern können in folgenden Unterrichtsformen eingesetzt werden:

- Frontalunterricht: Mit der Klasse oder der Fördergruppe werden die Lösungen zusammengetragen.
- Stillarbeit: Jeder Schüler bearbeitet eine Aufgabe für sich. Wenn man differenzieren möchte, können verschiedene Schüler unterschiedliche Aufgaben bekommen.
- Gruppenarbeit: Die Schüler bearbeiten die Aufgaben in Gruppen. Auch hier können verschiedene Gruppen unterschiedliche Aufgaben bekommen.
- Freiarbeit: Die Schüler dürfen sich eine Aufgabe aussuchen und allein oder in einer Gruppe bearbeiten.
- Hilfestellung für einzelne oder einige wenige Schüler: Während einer Freiarbeit helfen Sie einem einzelnen Schüler oder einer Gruppe von zwei oder drei Schülern, eine Aufgabe zu bearbeiten.
- Hausaufgaben: Die Schüler bearbeiten eine Aufgabe zu Hause. Auch dabei kann es sinnvoll sein zu differenzieren, indem verschiedene Schüler unterschiedliche Aufgaben bekommen.

## Aufgaben

Jedes Arbeitsblatt enthält sechs Aufgaben. Es ist nicht sinnvoll, alle Aufgaben einer Geschichte in der gleichen Weise mit allen Schülern durchzuarbeiten. Vielmehr sollte man einige Aufgaben auswählen.

Möchte man im Unterricht differenzieren, kann man verschiedenen Schülern oder Schülergruppen Aufgaben unterschiedlicher Schwierigkeit zukommen lassen. In solchen Fällen empfiehlt es sich, die Lösungen aller Aufgaben anschließend in der ganzen Klasse oder in der ganzen Gruppe zusammenzutragen.

Auf den verschiedenen Arbeitsblättern wiederholen sich die Arten der Aufgaben. Das hat den Vorteil, dass die Schüler nach einiger Zeit ohne lange Erklärungen genau wissen, was zu tun ist.

Vor dem Bearbeiten der Aufgaben sollten **die Schüler eine jeweilige Geschichte still für sich lesen**. Denn wenn man eine Geschichte von einem Schüler vorlesen lässt, besteht die Gefahr, dass die schwächeren Schüler nicht mitlesen, sondern lediglich zuhören.

Sie können beispielsweise folgendermaßen vorgehen: Alle Schüler lesen dieselbe Geschichte still für sich. Diejenigen Schüler, die zuerst mit dem Lesen fertig sind, bekommen eine Aufgabe, deren Bearbeitung länger dauert als die Schüler, die erst später zu Ende gelesen haben. Auf den Arbeitsblättern kommen folgende Aufgabenarten vor:

#### *Wörter in Lücken einsetzen*

Die Schüler setzen vorgegebene Wörter in Lücken ein. Damit wird geprüft, ob sie die Geschichte im Großen und Ganzen verstanden haben.

#### *Prüfen, welche Bilder zur Geschichte passen und welche nicht*

Schwache Schüler achten oft nicht darauf, ob das, was sie lesen, auch in sich stimmig ist. Durch diese Aufgabe werden sie angeleitet, auf die Stimmigkeit von Texten zu achten.

#### *Finde Antworten zu den Fragen*

Die Schüler überlegen sich Antworten auf die Fragen. Dadurch wird ebenfalls geprüft, ob der Text im Großen und Ganzen verstanden worden ist. Die Fragen sind unterschiedlich schwierig. Dementsprechend kann innerhalb der Fragen noch weiter differenziert werden. Die sehr guten Schüler können sich bei ihren Überlegungen auch Stichwörter notieren.

#### *Wichtige Wörter unterstreichen*

Eine wesentliche Hilfe für das Behalten und Verstehen von Texten ist das Unterstreichen der wichtigsten Wörter. Solche Wörter zu erkennen, fällt vielen Schülern sehr schwer. Sie neigen dazu, zu viele Wörter zu unterstreichen. Hier kann das Unterstreichen mit einer besonderen Hilfestellung des Lehrers eingeübt werden: Der Lehrer fragt die Schüler bei jeder Zeile, ob darin ein besonders wichtiges Wort vorkommt. Nachdem man sich auf ein Wort geeinigt hat, unterstreichen es alle Schüler. Gelegentlich kann es auch sinnvoll sein, zwei oder drei Wörter zu unterstreichen. Zur besseren Übersicht sind die Zeilen in den Geschichten nummeriert.

#### *Die Geschichte nacherzählen*

Die Schüler überlegen sich, wie sie die Geschichte nacherzählen können. Die Aufgabe kann erleichtert werden, indem die zuvor unterstrichenen Wörter benutzt werden. Sehr gute Schüler können sich auch selbst Stichwörter notieren.

Nachdem die Schüler sich die Aufgabe überlegt haben, erzählen sie die Geschichte ihrem Nachbarn, ihrer Gruppe oder der ganzen Klasse. Dabei ist es sinnvoll, dass ein jeweiliger Schüler nicht die ganze Geschichte erzählt, sondern dass sich verschiedene Schüler nacheinander abwechseln. Wenn sie z.B. ihrem Nachbarn die Geschichte erzählen, kann der eine Schüler die erste und der zweite Schüler die zweite Hälfte übernehmen.

#### *Die Geschichte weitererzählen*

Diese Aufgabe geht über das Verstehen von Texten hinaus. Die Schüler erfinden eine Fortsetzung der Geschichte. Sehr gute Schüler können sich beim Ausdenken Stichwörter notieren. Nachdem die Schüler sich eine Fortsetzung ausgedacht haben, dürfen sie ihre Geschichte erzählen.

## Weitere Differenzierungsmöglichkeiten

Neben der Art der Aufgaben, kann eine Differenzierung des Schwierigkeitsgrades darin bestehen, dass die schwächeren Schüler beim Bearbeiten der Aufgaben die jeweilige Geschichte offen vor sich liegen haben, während die besseren Schüler die Blätter mit der Geschichte beiseite legen und die Aufgaben aus dem Gedächtnis bearbeiten.

Damit auch Schüler, denen das Lesen schwer fällt, Erfolgserlebnisse haben, ist die Leseschwierigkeit der Texte möglichst gering gehalten. Das bedeutet: Lange und selten vorkommende Wörter werden vermieden. Außerdem sind die Sätze möglichst kurz gehalten.

Für leseschwache Schüler ist es vor allem wichtig, möglichst viel Text zu lesen. Bei ihnen kann es auch hilfreich sein, die Eltern darauf aufmerksam zu machen, dass es die Reihe *Leseverstehen trainieren* auch für das Lesen zu Hause gibt. Diese Version enthält andere Geschichten als die Fassung für die Schule.

Beim Lesen zu Hause gibt es zu den Geschichten keine Arbeitsblätter, sondern am Ende jeweils einige Aussagen zum Inhalt. Die Aufgabe der Schüler besteht darin, anzukreuzen, welche Aussagen auf den Inhalt der jeweiligen Geschichte zutreffen bzw. nicht zutreffen. Anhand der Antworten und vorbereiteten Lösungen können die Eltern in einer einfachen und zeitsparenden Weise überprüfen, ob ihr Kind den Text tatsächlich gelesen und verstanden hat.

Die Version für das Lesen zu Hause können Sie im Sinne einer Differenzierung auch als Hausaufgaben für leseschwache Schüler einsetzen. Eine Untersuchung\* hat ergeben, dass leseschwache Zweitklässler über einen Zeitraum von mehr als einem halben Jahr mindestens fünfmal in der Woche jeweils 300 Wörter lesen müssen. Rechnet man das Pensum auf Drittklässler hoch, so ergeben sich 450 Wörter. In *Leseverstehen trainieren ab Klasse 3* umfassen die Geschichten sowohl in der Version für zu Hause als auch in der Fassung für die Schule jeweils ca. 450 Wörter, sodass an einem Tag bzw. in einer Schulstunde eine ganze Geschichte gelesen werden kann.

Was differenzierende Hausaufgaben betrifft, so können Sie den leseschwachen Schülern jeweils eine ganze Geschichte aufgeben und am nächsten Tag anhand der angekreuzten Aussagen zum Inhalt überprüfen, ob der Text auch gelesen und verstanden worden ist.

Die Geschichten für das Lesen zu Hause eignen sich auch für die Lesecke in der Schule und für die Schulbibliothek. Weil die Geschichten sehr spannend sind, werden sie von allen Schülern gerne angenommen.

Um Texte mit Verständnis lesen zu können, ist eine gewisse grundlegende Leseflüssigkeit erforderlich. Falls sie nicht vorhanden ist, kann mit einem weiteren Programm für die Schule und für das Üben zu Hause (desselben Autors) gearbeitet werden. Es heißt: *Flüssig lesen lernen*.

Zum Einüben der Rechtschreibung eignet sich besonders das Programm *Das 10-Minuten-Rechtschreibtraining*, das es ebenfalls in einer Fassung für die Schule und in einer Version für zu Hause als Grund- und Aufbaukurs gibt.

### Auflösung des Tricks auf Seite 17:

Der Zauberer greift mit der linken Hand an sein rechtes Handgelenk. Dabei greift er aber nur mit dem Daumen und drei Fingern seiner linken Hand zu. Den Zeigefinger seiner linken Hand hält er von Anfang an hinter dem Besenstiel und der Handfläche seiner rechten Hand verborgen. Mit dem Zeigefinger seiner linken Hand drückt er den Besenstil an die Handfläche seiner rechten Hand.

\* Tacke, G. (2005). Evaluation eines Lesetrainings zur Förderung lese-rechtschreibschwacher Grundschüler der zweiten Klasse. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 52/3, S. 198–209.



## Hast du etwa Angst?

1 „Heute Nacht machen wir eine Wanderung“, sagt Herr Döring. „Wir gehen durch einen Wald. Wer Angst hat, soll sich melden.“  
Keiner von den zehn Jungen meldet sich.

5 Am Abend geht Herr Döring voran. Die Jungen gehen hinter ihm her.

Bald ist der Wald erreicht. „Seid jetzt nicht mehr so laut“, sagt Herr Döring. „Horcht auf die Geräusche im Wald. Viele Tiere sind in der Nacht sehr lebendig.“

10 Marek und Arne sind wie immer die Letzten. Sie sprechen leise miteinander.

„Da drüben ist ein Eichhörnchen“, sagt Marek.

15 Langsam gehen die Jungen auf das Tier zu.

Das Eichhörnchen hüpfet ein paar Meter weiter. Die beiden Jungen gehen hinterher.

20 Wieder hüpfet das Tier weiter. Die Jungen folgen ihm. Und so geht es noch ein paar Mal.

Nach einer Weile sagt Arne: „Wir müssen zurück zu den anderen. Sonst verlaufen wir uns.“

„Wo müssen wir denn hin?“, fragt Marek.

Arne schaut sich um. „Das weiß ich auch nicht“, sagt er.

25 Die beiden bekommen einen Schreck.

Schließlich schlägt Marek vor: „Wir müssen rufen.“

Die beiden rufen so laut sie können: „Hallo! Hallo, wo seid ihr?“  
Aber niemand antwortet.

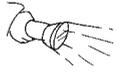
„Was machen wir jetzt?“, fragt Marek.

30 „Hast du etwa Angst?“, fragt Arne.

„Blödsinn“, antwortet Marek. „Warum sollte ich Angst haben? Hast du vielleicht Angst?“

„Natürlich nicht“, sagt Arne. „Ich glaube wir müssen in diese Richtung.“





## Hast du etwa Angst?

35 Die beiden Jungen gehen los.  
Plötzlich hören sie ein lautes Knacken.  
Die beiden bleiben stehen.

„Da ist jemand auf einen Ast getreten“, flüstert Marek.  
„Wer mag das sein?“, fragt Arne ganz leise.

40 „Keine Ahnung“, flüstert Marek. „Hast du Angst?“



„Nein, nein“, sagt Arne. „Und du?“  
„Ich auch nicht“, sagt Marek.

Die beiden horchen in den Wald hinein. Es ist ganz unheimlich.

45 Überall gibt es Geräusche.  
Zweige knistern. Blätter bewegen sich im Wind. Eine Eule macht:  
„Huhu, huhu.“

„Wir müssen weiter“, flüstert  
50 Arne.

Nach einer Weile kommen sie auf  
einen Weg. Doch der Weg teilt sich.

Plötzlich hören sie ein lautes Heulen.

„Hörst du das?“, fragt Marek. Seine Stimme zittert.

55 „So heulen Wölfe“, flüstert Arne.

„Aber hier gibt es doch gar keine Wölfe“, meint Marek.

„Doch“, sagt Arne, „vor Kurzem sind hier welche gesehen worden.“

Das Heulen kommt näher.

„Hast du Angst?“, fragt Marek.

60 „Weißt du, was mein Onkel mal gesagt hat?“, fragt Arne.

„Nein“, sagt Marek.

„Er hat gesagt: ‚Nur wer dumm ist, hat keine Angst.‘“

„Ich glaube, dein Onkel hat recht“, sagt Marek ganz leise.

Jetzt ist das Heulen ganz nah. „Die Wölfe“, flüstert Arne.

65 Plötzlich sieht Marek etwas.

„Da drüben ist ein Licht!“, ruft er.

Wie verrückt rennen die Jungen auf das Licht zu.

Das Licht kommt von einem Haus. Vor dem Haus stehen Herr Döring und die anderen Jungen. Sie winken Arne und Marek zu.

Name:

Datum:



**1. Welche Wörter gehören in die Lücken? Schreibe die Nummern der Wörter aus dem kleinen Kasten in die richtigen Lücken.**

In der \_\_\_ machen die Jungen eine Wanderung. Im Wald sagt Herr Döring: „Seid nicht mehr so \_\_\_.“ Nach einer Weile sehen Marek und Arne ein \_\_\_\_. Die beiden Jungen \_\_\_ auf das Tier zu. Nach einer Weile haben sich Arne und Marek \_\_\_\_. Sie \_\_\_ so laut sie können. Aber \_\_\_ hört sie. Arne fragt Marek: „Hast du \_\_\_?“ Marek sagt: „\_\_\_!“ Die Jungen hören ein lautes \_\_\_\_. „Das sind \_\_\_“, sagt Arne. Arnes Onkel hat einmal gesagt: „Nur wer \_\_\_ ist, hat keine Angst.“

1 gehen 2 Heulen 3 rufen 4 Angst 5 Eichhörnchen 6 dumm  
7 verlaufen 8 Wölfe 9 niemand 10 Nacht 11 Nein 12 laut

**2. Welches Bild passt nicht zur Geschichte? Kreuze an. Es kann ein Bild sein, es können aber auch zwei Bilder sein oder alle drei oder keines.**



**3. Finde Antworten zu den Fragen.**

- Herr Döring fragt: „Wer hat Angst in der Nacht im Wald zu wandern? Wer Angst hat, soll sich melden.“ Wie viele Jungen melden sich?
- Herr Döring und die anderen Jungen merken nicht, dass Marek und Arne fehlen. Warum merken sie es nicht?
- Wie kommt es, dass Arne und Marek sich verlaufen?
- Arne und Marek hören ein lautes Knacken. Haben sie da Angst?
- Was hat Arnes Onkel einmal gesagt?
- Marek und Arne laufen auf das Licht zu. Warum laufen sie so schnell?

**4. Manche Wörter sind in der Geschichte besonders wichtig. Unterstreiche sie. Sie helfen die Geschichte im Gedächtnis zu behalten.**

**5. Erzähle die Geschichte nach. Benutze dabei die Wörter, die du unterstrichen hast./Erzähle, ohne die unterstrichenen Wörter zu benutzen.**

**6. Wie könnte die Geschichte weitergehen?**